

— Jubel beim Verein „Dorf aktiv“ —

Das Küsterhaus ist jetzt ein Denkmal

Rheda-Wiedenbrück (gl). Das ehemalige Küsterhaus in St. Vit ist in den vergangenen Jahren dank des Engagements zahlreicher Bürger und des Vereins „Dorf aktiv“ zu einem Mittelpunkt des Dorflebens geworden. Eine besondere Bedeutung hat der Fachwerk-Vierständerbau aber schon seit Jahrhunderten für den heutigen Rheda-Wiedenbrücker Stadtteil.

Das Fachwerkhaus hat jetzt die Denkmalplakette erhalten. Damit ist das Küsterhaus nun auch ganz offiziell ein Denkmal, das erhalten werden muss. Burkhard Schlüter, Leiter des Fachbereichs Baumanagement und Denkmalpflege im Rhedaer Rathaus, und der städtische Denkmalschützer Klaus Landwehr überreichten die Plakette an Hermann Josef Budde und Heinrich Splietker, die sie

stellvertretend für den Verein „Dorf aktiv“ in Empfang nahmen. Die Plakette mit dem Landeswappen ziert nun den Torbogen zur Deele des grundsanierten Dorfgemeinschaftshauses.

1658 hatte der damalige Osnabrücker Fürstbischof Franz Wilhelm von Wartenberg das Gebäude in Kirchnähe als Wohnhaus für einen Küster und als Übernachtungsmöglichkeit für den aus Wiedenbrück anreisenden Geistlichen errichten lassen. Zuvor hatte Bischof Franz Wilhelm 1644 das Franziskanerkloster in Wiedenbrück gegründet. Viele Generationen lang diente das älteste, nicht landwirtschaftlich genutzte Haus des Dorfs auch als Schule. Heute ist es Dorfgemeinschaftshaus, Tagungs- und Veranstaltungsort und beherbergt auch eine Ferienwohnung.



Endlich amtlich: Das St. Viter Küsterhaus ist ein Denkmal. Klaus Landwehr (Untere Denkmalbehörde der Stadt Rheda-Wiedenbrück), Hermann Josef Budde und Heinrich Splietker vom Verein „Dorf aktiv“ sowie Burkhard Schlüter von der Stadtverwaltung Rheda-Wiedenbrück (v. l.) brachten die Denkmalplakette am Torbogen der Deele an.